

Wir können auch anders

Regisseur/-in:	Detlev Buck		Jahr: 1993
Drehbuchautoren:	Ernst Kahl, Detlev Buck		
Hauptdarsteller:	Sophie Rois (Nadine), Joachim Król (Kipp), Konstantin Kotljarov (Viktor), Horst Krause (Most)		
Dramaturgie: 1	Sprache: 2	Dt. Untertitel: Ja	Länge: 92 Min.

1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig 1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig Ja / Nein

Kurzzusammenfassung

Die Brüder Rudi und Moritz, mit Spitznamen „Kipp“ und „Most“, fahren mit einem alten Hanomag-LKW nach Mecklenburg-Vorpommern, wo sie ein Haus ihrer Grossmutter geerbt haben.

Da sie weder lesen noch schreiben können und ihr Auto technische Probleme hat, dauert die Fahrt länger als erwartet. An einer Tankstelle zwingt sie der flüchtige Sowjetarmist Viktor mit einer Kalaschnikow, ihn mitzunehmen. Als sie auf einer einsamen Landstrasse von Gangstern bedroht werden, entkommen sie nur dank Viktors Hilfe: Sie zwingen die Banditen rückwärts in einen Baggersee zu fahren, worauf sich nur zwei der Banditen aus dem versinkenden Auto retten können.

Auf dem Weg nach Wendelohe lassen sich Kipp und Most für ihr gesamtes Geld ein fast wertloses Ruderboot aufschwätzen, entlassen aus Mitleid die durstigen Schweine eines Schweinetransporters und stehlen das Geld eines Imbissstands.

Das Haus das sie in Wendelohe geerbt haben, ist alt, klein und total kaputt. Als Most, Kipp und Viktor im Fernsehen sehen, dass sie wegen Mordes gesucht werden, nehmen sie Nadine, die Kellnerin einer Dorfkneipe, als Geisel.

Dann überstürzen sich die Ereignisse. Sie tauschen ihren kaputten Lastwagen gegen einen Mercedes und diesen bald gegen zwei Pferde. Die Polizei ist ihnen dicht auf den Fersen. Doch dank Nadine, die sich in Viktor verliebt hat, können sie zu viert auf einem Boot entkommen.

Szenenprotokoll

1. Der Weg nach Schwerin

Rudi, genannt Kipp, wartet mit einem Kranz und einer Reisetasche auf seinen Bruder. Er sieht einen Mann, der Vermessungen macht, geht zu ihm und fragt ihn, was er tue. Der erklärt, dass eine Erweiterung für Rudis Heim gebaut werde. Rudi erwidert, dass er jetzt das Heim verlasse. Er war dort für die Schweine verantwortlich. Doch jetzt will er sich mit seinem Bruder selbstständig machen, notariell beglaubigt.

Als sein Bruder Moritz, genannt Most, ankommt, findet Kipp, dass er nicht passend angezogen sei. Most wiederum meint, Rudi müsse immer angeben und was der Kranz solle. Den habe Kipp mitgenommen, um am Grab der Oma nicht mit leeren Händen dazustehen.

Kipp hat eine Karte mitgenommen, auf der der Weg eingezeichnet ist. Da er jedoch nicht auf der Schule war, kann er nicht lesen. Während Most zwar auf der Schule war, habe er es vergessen. Deshalb fragen sie ein paar Jungen nach dem Weg, verirren sich aber fürchterlich.

In der Zwischenzeit bricht der russische Soldat Viktor aus dem russischen Militärgefängnis aus.

2. Der Soldat

Kipp und Most sind an einer Tankstelle. Most betritt den Tankstellenladen und möchte einen Schraubenschlüssel Nr. 13 kaufen. Diesen gibt es aber nur im Set. Kipp kommt auch hinein, kauft zwei Eis und lässt sich vom Verkäufer einen viel zu teuren Rettungskoffer aufschwätzen.

Auch Viktor gelangt zur Tankstelle und zwingt Most und Kipp ihn mitzunehmen.

Als das Auto auf der Weiterfahrt wieder aussteigt, will Viktor selber nachsehen. Da Most aggressiv wird, zwingt Viktor Kipp, seinen Bruder an einen Baum zu fesseln. Dann fesselt er auch Kipp und repariert das Auto. Um nicht aufzufallen, befreit er Kipp und Most und fährt mit ihnen davon.

3. Strassenbande

Auf einer einsamen Landstrasse begegnen die drei einer Strassenbande, die sie ausrauben will. Als die Bande gewalttätig wird, kommt Viktor Most und Kipp mit seinem Maschinengewehr zur Hilfe. Er zwingt die Bande die Strasse frei zu geben. Diese versuchen jedoch, Most, Viktor und Kipp zu überfahren. Das bringt das Mass zum Überlaufen: „Wir können auch anders,“ sagt Kipp, und gemeinsam zwingen die drei die Bande rückwärts in einen Baggersee zu fahren. Das Auto geht schnell unter.

Nach diesem Abenteuer freunden sich Kipp und Most mit Viktor an. Sie fragen Viktor nach seinem Ziel. Der spricht aber nur Russisch und zeigt auf der Karte auf Russland. Sie beschliessen, ihn mit nach Schwerin zum geerbten Haus zu nehmen.

4. Zivilklamotten

Viktor braucht neue Kleider. Deshalb gehen sie in einen Kleiderladen und kaufen einen teuren Anzug für Viktor, für Most einen Hut und ein Jacket.

Inzwischen ist die Polizei am See aufgeboten worden. Nur zwei der Bande haben das Unglück überlebt. Die Polizei hat noch keine Spuren. Sie wissen nur, dass viele russische Soldaten desertiert sind.

5. Ein neues Boot

Most, Viktor und Kipp sitzen im Café. Most süsst Viktors Kaffee mit Süsstoff, weil der besser für die Zähne sei. Kipp offeriert zwei Damen Likör und lädt sich an ihren Tisch. Kipp erzählt, dass sie ein Haus auf dem Gut Wendelohe geerbt hätten, und dass sein Bruder ein Boot kaufen möchte. Most erzählt ihnen, dass Viktor taub-stumm sei. Den Damen ist das suspekt und sie verabschieden sich.

Als diese weg sind, setzt sich ein Mann an ihren Tisch und verkauft ihnen ein altes Ruderboot für 2700.- Mark viel zu teuer. Das ist alles Geld, das die beiden überhaupt haben. Als sie das Boot umtauschen wollen, droht der Verkäufer die Polizei zu holen.

6. Ermittlungen

Most ist sauer, doch Kipp bleibt zuversichtlich. Er meint, sie könnten ja Zimmer vermieten, wenn sie das Haus haben. Abends campieren sie auf freiem Feld. Kipp und Most haben Hunger und streiten sich.

Im Polizeipräsidium weiss man noch immer nichts Neues.

Viktor, der beim Verkäufer ein paar Lebensmittel gestohlen hat, teilt sie mit Kipp. Most will aber nichts davon haben und begnügt sich mit Süsstoff.

Im Polizeipräsidium hat man inzwischen das Kennzeichen des Autos herausgefunden.

7. Tauschen für Essen

Morgens quält Most extremer Hunger. Er will etwas für Essen eintauschen, die Uhr von Kipp oder Viktors Jacket. Doch Kipp will nichts hergeben. Schliesslich entscheiden sie sich dafür, das Autoradio an einer Wurstbude gegen Pommes und Wurst einzutauschen, doch die Besitzerin weigert sich. Ein mitleidiger Gast sagt zu Most, er trage heute seine Spenderhose, und lädt sie zum Essen ein. Unterdessen kommt ein Lastwagen voller Schweine an. Kipp erkennt, dass die Schweine dringend Wasser brauchen, doch der Fahrer will nichts davon wissen. Als der Fahrer aufs WC geht, lässt Kipp die Schweine frei.

Most und Viktor essen Pommes Frites. Die Besitzerin der Imbissbude beschimpft sie: Sie könne Leute nicht ausstehen, welche die Gutmütigkeit anderer Menschen ausnützen. In dem Moment sehen sie die Schweine frei herumlaufen. Während die Imbissbudenbesitzerin die Schweine vertreibt, klaut Most das Geld aus der Kasse. Als sie in den Wagen flüchten, bringt Kipp einen Mucker (= junges Schwein) mit. Most sagt es gebe keine Zeugen für den Kassendiebstahl, ausserdem habe er ihr dafür ja das Radio gelassen.

Inzwischen hat die Polizei auch die Namen von Kipp und Most herausgefunden.

Die drei spielen in einem Restaurant, wo gerade eine Beerdigung stattfindet, an einem Automaten und gewinnen viel Kleingeld. Als sie weiter wollen, ist der Mucker weg, weil Most die Autotüre offen gelassen hat.

8. Das falsche Haus

Unterwegs zum Gut Wendelohe findet Most einen Kranz, den sie mitnehmen.

Als sie in Wendelohe ankommen, findet sich ein riesiges Gutshaus vor. Sie stolzieren hinein und treffen zwei Handwerker, denen sie sich stolz als neue Besitzer ausgeben. Während Kipp bereits Pläne für einen Umbau schmiedet, tritt eine Frau hinzu und wünscht die notarielle Beglaubigung zu sehen. Sie erklärt ihnen, sie hätten sich in der Hausnummer geirrt. Ihr Haus sei Nummer 5.

Haus Nummer 5 ist hingegen völlig verfallen und kaputt. Die Enttäuschung ist gross und Most verfällt dem Verdruss.

An einem Baum entdecken sie den Zettel eines Maklers, der Interesse am Kauf des Grundstückes hat. Sie beschliessen, ihn anzurufen.

9. Die Nachrichten

Für den Anruf suchen sie ein Restaurant auf. Ausser der Kellnerin Nadine finden sich im Lokal nur ein Betrunkener und drei gefährlich aussehende Rechtsradikale mit Hund. Als Nadine Viktor erblickt, gefällt er ihr sofort.

Im Fernsehen wird ein Fahndungsaufruf ausgestrahlt: Es werden Bilder von Kipp, Most und Viktor gezeigt. Die drei gefährlichen Jungs mit dem Hund verlassen sofort das Lokal. Gleich darauf kreuzt ein Polizist wegen des Betrunkenen auf. Most schlägt ihn nieder. Als zwei weitere Polizisten kommen, nehmen die drei Nadine als Geisel und können entkommen.

10. Kein Pardon

Vor ihrem Haus erwartet sie der Makler. Dummerweise überfahren sie dessen Motorrad und demolieren ihr eigenes Auto dabei. Im nächsten Autogeschäft wollen sie ihren Oldtimer gegen den schnellsten Wagen eintauschen, nämlich dasjenige des Verkäufers selbst. Als der nicht einlenken will, schießt Kipp einen Warnschuss durch eine Türe und tötet versehentlich einen Mann.

Most ist enttäuscht, dass sie kein Auto mit Ladefläche genommen haben. Er will das Boot nicht zurücklassen. Weil es nicht anders geht, nimmt er wenigstens die Paddel mit. In einem Wald fährt Most gegen einen Baum, weil er mit der Servolenkung nicht vertraut ist.

Sie rauben zwei Pferde. Nadine reitet mit Viktor, Kipp mit Most. Nadine will wissen, warum die Polizei hinter ihnen her ist. Kipp erklärt, dass sie scheinbar versehentlich zu Mördern geworden sind. Most ist nicht zufrieden. Er denkt, dass Nadine die Harmonie in der Gruppe durcheinander bringe.

Als Nadine pinkeln muss, regt sich Most noch mehr auf und bezeichnet Kipp als Schürzenjäger. Kipp erwidert, Most sei schwul und kein richtiger Mann. Daraufhin beginnen die beiden zu streiten. Während sie sich schlagen, küssen Viktor und Nadine sich.

Kipp und Most schliessen Frieden. Sie reiten weiter zum Strand, wo sie ein einsames Schiff entdecken. Als die Polizei mit Helikoptern anrückt, können sie sich noch rechtzeitig unter Bäumen am Ufer verstecken. Doch Nadine flüchtet. Sie sucht den Kommissar auf und informiert diesen, dass die drei in einem roten Golf Richtung Süden auf der Flucht seien. Es gelingt ihr, die Polizei auf eine falsche Spur zu locken.

Währenddessen sind Most, Kipp und Viktor auf das kleine Dieselschiff gelangt. Doch kaum wollen sie abfahren, funktioniert der Motor nicht mehr. Am Strand sehen sie Nadine, die zurückgekommen ist.

11. Am stillen Don

Einige Tage später sind sie alle zusammen Russland, in Viktors Dorf. Most schenkt Bier aus und Kipp erzählt, was man den Schweinen füttern müsse. Die Leute verstehen ihn zwar nicht, hören ihm aber fasziniert zu. Viktors Mama kommt an und begrüsst ihren Sohn und Nadine.